



BERENBERG

PARTNERSHIP SINCE 1590

BERENBERG WEALTH AND ASSET MANAGEMENT

Engagement- Grundsätze



Oktober 2023
Version 2.0



Inhalt

Engagement-Ansatz	2
Engagement-Trigger, -Motivationen und -Ziele	2
Engagement-Prozess	3
<i>Pre-Engagement</i>	3
<i>Engagement</i>	4
<i>Post-Engagement</i>	4
<i>Exkurs: Engagement in verschiedenen Asset-Klassen</i>	5
Messung des Engagement-Fortschritts	5
Interessenskonflikte	6
Berichterstattung	6



Engagement-Ansatz

Wir betrachten den aktiven Austausch mit Unternehmen und anderen Emittenten, das sogenannte Engagement, als einen wichtigen Bestandteil unseres Anlageprozesses und eines verantwortungsbewussten Investitionsansatzes. Das Engagement ermöglicht es uns, tiefe Einblicke in das Verhalten, die Strategien und die Prozesse von Unternehmen und Emittenten zu gewinnen. Darüber hinaus können wir Verbesserungspotentiale, wie beispielsweise eine höhere Transparenz, ansprechen. So können wir als aktiver Investor dabei helfen, das langfristige Nachhaltigkeitsprofil der Unternehmen und Emittenten zu verbessern und potenzielle nachhaltigkeitsbezogene Risiken zu reduzieren. Daher ist der Engagement-Prozess ein zentrales Element unserer Investmententscheidungen und seine Ergebnisse fließen in langfristige und erfolgreiche Investitionen ein.

Das Engagement ist neben der Abgabe von Abstimmungsempfehlungen im Rahmen unseres Proxy Voting-Prozesses die wesentliche Komponente unseres Active-Ownership-Ansatzes. Die dritte Komponente bilden die Teilnahme und Mitarbeit an Sektor- und Investoren-Initiativen. Dadurch können wir uns mit anderen gleichgesinnten Investoren austauschen, auf relevante Ressourcen zugreifen, uns gemeinsam „mit einer Stimme“ engagieren und letztlich einen positiven Wandel unterstützen.

Engagement-Trigger, -Motivationen und -Ziele

Die Motivation ein Engagement zu starten, kann vielfältig sein. Zum einen erhoffen wir uns relevante Informationen für unsere Investmententscheidung. Zum anderen möchten wir positiv auf Unternehmen und Emittenten einwirken, sei es in Bezug auf ihre Berichterstattung oder ihre Aktivitäten und Strategien zu materiellen ESG-Themen.

Es gibt vier wesentliche ESG-bezogene Trigger und Motivationen für uns, mit einem Unternehmen oder Emittenten ein Engagement zu starten:

- Zur **Unterstützung unserer Investmententscheidung** durch Identifizierung und Analyse wesentlicher ESG-Risiken und -Chancen.
- Um Informationen zu einer **schwerwiegenden ESG-Kontroverse**, mit der ein Unternehmen oder Emittent in Verbindung gebracht wird, einzuholen, die Sichtweise und getroffenen Maßnahmen des Unternehmens zu verstehen und uns unsere Meinung zu der Thematik zu bilden.
- Während des **Proxy Voting-Prozesses** bzw. der Definition unserer Abstimmungsempfehlung, wenn Klärungsbedarf zu bestimmten Tagesordnungspunkten besteht oder wir Unternehmen unseren Standpunkt zu Themen der Unternehmensführung mitteilen möchten.
- Als Teil des Investmentansatzes unserer Fonds und Strategien der Kategorie *Impact focused*, wenn Informationsbedarf zu wirkungsrelevanten Kennzahlen von Unternehmen und Emittenten besteht, auch im Hinblick auf die Wirkung von Produkten oder Dienstleistungen auf Umwelt und Gesellschaft („**Impact Engagement**“).

Darüber hinaus kann es vorkommen, dass Portfoliounternehmen sich aktiv um die Meinung von uns und anderen Investoren bemühen. Wir begrüßen diese Bemühungen und versuchen die Gelegenheiten für einen konstruktiven Dialog zu nutzen, wann immer dies möglich ist.



Ebenso wie zugrundeliegende Trigger und Motivation variieren auch die mit Engagements angestrebten Ziele. Wesentliche Ziele von Engagements sind:

- Informationen zu bestimmten ESG-Themen vom Unternehmen/Emittenten erhalten.
- Bewusstsein für bestimmte ESG-Themen beim Unternehmen/Emittenten schaffen.
- Umsetzung von Maßnahmen und Strategien durch Unternehmen/Emittenten anregen.

Engagement-Prozess

Unser Engagement-Prozess basiert, wie unser ESG-Ansatz im Allgemeinen, auf der Zusammenarbeit zwischen unseren Investment- und ESG-Experten. Diese Zusammenarbeit umfasst die Recherche im Vorlauf zu Engagements, die Priorisierung hinsichtlich der Themen den eigentlichen Dialog, sowie die Diskussion nach dem Engagement über die Ergebnisse und deren Dokumentation.



Pre-Engagement

Wir nutzen verschiedene Quellen, um Informationen zu erhalten, auf deren Grundlage wir Themen für ein Engagement identifizieren und entsprechend priorisieren. Zu diesen Quellen gehören Unternehmensveröffentlichungen und frühere Dialoge, das Research von Brokern, der interne Austausch zwischen Investmentexperten und externe ESG-Datenanbieter.

Da die Materialität von ESG-Aspekten je nach Branche, Region und Unternehmensgröße variieren, streben wir einen ganzheitlichen Ansatz bei der Priorisierung von Engagements an und konzentrieren uns auf die ESG-Risiken und -Chancen, die wir als wesentlich für das jeweilige Unternehmen bzw. den jeweiligen Emittenten erachten.

Analysen von Dritten können in unsere Analyse einfließen oder sogar ein Engagement auslösen; wir lagern jedoch als Teil unseres allgemeinen Prozesses keine aktiven Engagement-Aktivitäten aus. Zu den externen Analysen, die ein Engagement auslösen können, gehören schwerwiegende ESG-Kontroversen, mit denen Unternehmen laut der Analyse unseres externen ESG-Datenanbieters MSCI ESG in Verbindung stehen. Darüber hinaus können im Rahmen unsere Proxy Voting-Prozesses Analysen unseres externen Dienstleisters IVOX Glass Lewis auf Aspekte der Unternehmensführung hinweisen, zu denen wir mit Unternehmen in den Austausch treten. Diese Analysen können zwar Anlass sein, mit den Unternehmen in Kontakt zu treten, wir beschränken unsere Recherche jedoch nicht auf diesen Input-Faktor, sondern prüfen die Analysen und tauschen uns mit unseren Anbietern aus, falls sich Fragen ergeben und wir bestimmte Schlussfolgerungen genauer verstehen wollen.



Engagement

Das eigentliche Engagement wird direkt von den Portfoliomanagern, die für die Analyse des jeweiligen Unternehmens verantwortlich sind, in Zusammenarbeit mit dem ESG Office durchgeführt und kann in verschiedenen Formen erfolgen, z.B. in persönlichen Treffen mit Unternehmensvertretern, per E-Mail, in Gruppensitzungen oder per Telefongespräch.

Eskalationsmechanismen

Wir bemühen uns, vertraulich und konstruktiv mit Unternehmen und Emittenten zusammenzuarbeiten, ohne diese Bemühungen notwendigerweise öffentlich zu machen. Wir sind generell der Ansicht, dass wir von guten Beziehungen zu unseren Portfoliounternehmen profitieren können, die unseren Engagement-Bemühungen meistens offen gegenüberstehen. Erhalten wir jedoch keine befriedigenden Antworten, äußern wir diese Bedenken gegenüber Unternehmensvertretern, arbeiten mit Branchengremien oder weiteren Aktionären in Form von Kooperationen zusammen oder passen unsere Abstimmungsempfehlungen für die Hauptversammlungen der Unternehmen an. Obwohl wir Eskalationsmaßnahmen wie die Abgabe öffentlicher Erklärungen, das Einreichen von Aktionärsanträgen oder das Sprechen auf Hauptversammlungen nicht grundsätzlich ausschließen, machen wir im Allgemeinen keinen Gebrauch von diesen öffentlichen Mechanismen. Der Verkauf eines Titels wird als letztes Mittel eingesetzt, im Falle, dass wir ein Engagement als gescheitert erachten.

Kollaboratives Engagement

Kooperationen mit anderen Investoren können als Eskalationsmechanismus eingesetzt werden oder in dem Falle, dass der kollaborative Ansatz als vielversprechender eingeschätzt wird als der individuelle Austausch. Wir erhoffen durch den Dialog mit anderen gleichgesinnten Investoren Fachwissen aufzubauen und unseren Einfluss zu stärken, um letztlich positive Veränderungen herbeizuführen. Hierfür nutzen wir insbesondere unsere Mitgliedschaft in spezifischen Sektor- und Investoreninitiativen.

Post-Engagement

Durch das Engagement mit Unternehmen können viele unterschiedliche Ergebnisse erzielt werden, dessen Auswirkungen sich oftmals erst auf lange Sicht zeigen. Daher ist eine regelmäßige Einschätzung der Situation von Seiten der Portfoliomanager oder des ESG Office notwendig. Wir überwachen den Fortschritt unserer Engagement-Aktivitäten mit Hilfe interner Systeme und Tools, darunter die Research-Plattform Sentio sowie ein internes System zum ESG-Engagement-Tracking. Darüber hinaus werden unser Active-Ownership-Ansatz, unsere Fortschritte und spezifische Aktivitäten in den vierteljährlichen Meetings unseres ESG-Komitees diskutiert, sowohl in Bezug auf einzelne Engagements als auch in Bezug auf unseren übergreifenden Prozess und mögliche weitere Entwicklungen und Schwerpunktbereiche.



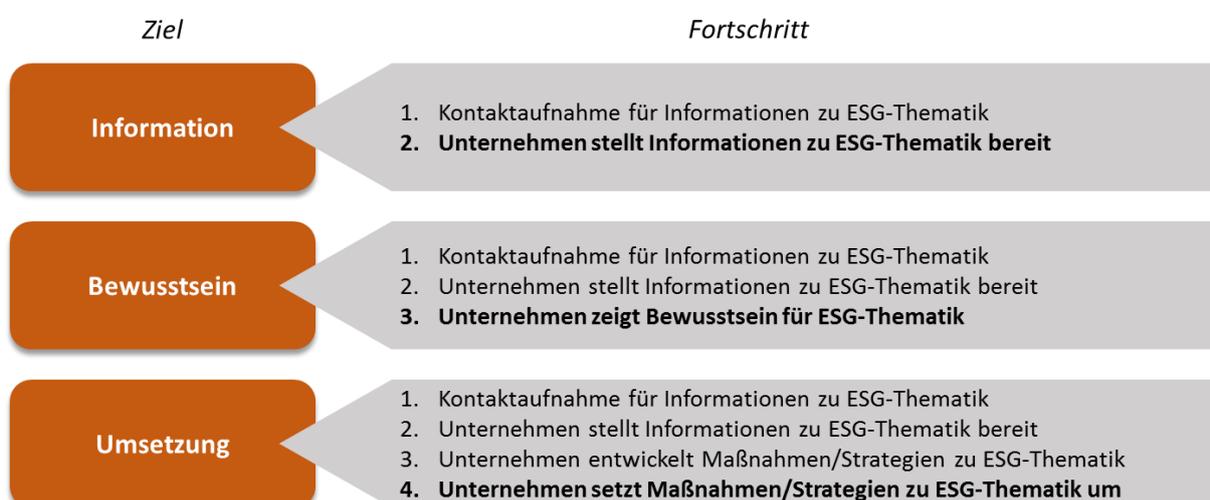
Exkurs: Engagement in verschiedenen Asset-Klassen

Es ist unser Ziel, einen konsistenten Active-Ownership- und Engagement-Ansatz zu entwickeln, der alle relevanten Asset-Klassen in sinnvoller Weise abdeckt und nachhaltige Geschäftspraktiken fördert, um langfristigen finanziellen Wert zu schützen und zu steigern. Neben Aktien schließt dies auch Investitionen in Unternehmensanleihen, Staatsanleihen sowie Drittfonds ein. Insbesondere bei staatlichen Emittenten stoßen wir noch auf Hindernisse, da direkte Anlaufstellen oft nicht etabliert sind und Eskalationsmaßnahmen fehlen. Darüber hinaus müssen Investoren, die mit staatlichen Emittenten und in diesem Zusammenhang mit politischen Entscheidungsträgern in Kontakt treten, darauf achten, dass sie die Grenze zum Lobbying nicht überschreiten.

In unserem Auswahlprozess für Drittfonds werden ESG-Kriterien integriert. Ergänzend zu einer qualitativen Prüfung wird anhand eines intern entwickelten umfassenden Fragebogens systematisch überprüft, inwieweit ein Drittfonds die zentralen Elemente unserer ESG-Kriterien in seinem Anlageprozess berücksichtigt. In die ESG-Bewertung fließen unter anderem Themen wie die generelle nachhaltige Ausrichtung des Asset Managers, die ESG-Ausschlusskriterien oder der Umgang mit Active Ownership ein. Erfüllen Drittfonds in der Prüfungsphase vor dem Erstkauf nicht die in unserem ESG-Prozess definierten Ausschlusskriterien für Zielfonds, werden unterjährig Verstöße festgestellt oder erkennen wir Verbesserungspotenziale, sprechen wir diese aktiv mit den jeweiligen Fondsmanagern in Form eines Engagement-Dialogs an. Auch ohne einen konkreten Engagement-Fall stehen wir in einem regelmäßigen Austausch mit den Fondsmanagern, in dem weitere Entwicklungen im ESG-Bereich diskutiert werden.

Messung des Engagement-Fortschritts

Um den Fortschritt unserer Engagement-Prozesse und damit auch unseren Erfolg messen zu können, nutzen wir ein internes Bewertungssystem, das vom Kontext des Engagements abhängt. Da je nach Motivation das Engagement unterschiedliche Ziele hat, muss auch die Erfolgsmessung individuell angepasst werden. Basierend auf diesen Ergebnissen können wir unsere Erwartungen und Forderungen an jedes Unternehmen definieren und den Fortschritt je nach Anstreben entsprechend verfolgen.





Es ist nicht immer möglich, ein Engagement einem einzelnen Fortschritts-Stadium zuzuordnen oder einen direkten Kausalzusammenhang zwischen unserem Engagement und den Maßnahmen eines Unternehmens in relevanten Bereichen herzustellen. Selbst wenn in einem Bereich, den wir mit einem Unternehmen angesprochen haben, positive Veränderungen eintreten, ist dies möglicherweise nicht direkt und/oder alleine auf unsere Bemühungen zurückzuführen. Deshalb dienen unsere Fortschritts-Stadien als allgemeine Wegweiser und nicht als Kontrollpunkte, die jedes Engagement durchlaufen müssen. Wie auch bei unserem übergreifenden Ansatz sind wir bestrebt, unsere Prozesse rund um Überwachung und Berichterstattung weiterzuentwickeln.

Interessenskonflikte

Wir sind bestrebt, bei Investitionen, beim Austausch mit Unternehmen und Emittenten sowie bei der Bereitstellung von Abstimmungsempfehlungen im besten Interesse aller unserer Kunden zu handeln. Vereinzelt können wir potenziellen Interessenkonflikten ausgesetzt sein, z.B. wenn wir Abstimmungsempfehlungen für Unternehmen definieren, mit denen wir weitere Geschäftsbeziehungen unterhalten. Wir sind bestrebt, mit Unternehmen einen Dialog einzugehen, welcher der langfristigen und nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens förderlich ist, und auf diese Weise die Interessen unserer Kunden berücksichtigt.

Berichterstattung

Wir berichten auf aggregierter Ebene des Wealth and Asset Management in unserem jährlichen Active-Ownership Report unter anderem zu unseren Engagement-Aktivitäten. Darüber hinaus können wir auf Anfrage zu Engagement-Aktivitäten berichten, die für individuelle Portfolios relevant sind. Unser Active Ownership Report ist verfügbar unter www.berenberg.de/esg-publikationen.



BERENBERG

PARTNERSHIP SINCE 1590



ESG Office

Wealth and Asset Management

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG

Neuer Jungfernstieg 20

20354 Hamburg

Telefon +49 40 350 60-0

Telefax +49 40 350 60-900

www.berenberg.de/en